

Reichsbankausweis vom 15. Juli.

	15. Juli		gegen		15. Juli		gegen	
	1915	7. Juli 1915	1915	7. Juli 1915	1914	7. Juli 1914	1914	7. Juli 1914
Aktiva (in 1000 M)								
Metallbestand	2 440 086	+	4 225		1 668 825	+	42 986	
davon Gold	2 392 439	+	1 508		1 344 072	+	32 978	
Kassenscheine	283 162	+	32 091		59 104	+	8 309	
Noten anderer Banken	27 109	+	4 785		33 078	+	9 647	
Wechsel und Schecks	4 654 413	-	225 997		807 651	-	165 932	
Lombardforderungen	13 413	-	1 206		59 696	-	2 809	
Effekten	21 087	-	2 053		347 044	-	26 820	
Sonstige Aktiva	183 677	-	4 867		208 097	-	5 113	
Passiva (in 1000 M)								
Grundkapital	180 000	unv.			180 000	unv.		
Reservefonds	80 550	unv.			74 479	unv.		
Notenumlauf	5 412 246	-	191 369		1 994 564	-	197 738	
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	1 736 399	-	1 164		895 041	+	57 871	
Sonstige Passiva	213 702	-	489		39 411	+	635	
Gesamter Status		+	232 470			+	258 680	

Notendeckung durch Metall und Reichskassen- und (seit dem 7. August v. J.) Darlehnskassenscheine (in pCt.):

1915		1914			1913	1912
30. Juni	7. Juli	15. Juli	7. Juli	15. Juli	28. Juli	15. Juli
50,49	48,35	50,82	76,48	86,63	92,91	74,71
						76,06

In der zweiten Juliwoche hat sich der Goldbestand weiter um 1½ Mill. M erhöht. In Wirklichkeit war aber der Zustrom an Gold größer, als er in Zahlen des Ausweises in Erscheinung tritt. Es mußten nämlich erhebliche Goldabgaben vorgenommen werden, und zwar für Auslandszahlungen, deren Begleichung in Gold aus Gründen des öffentlichen Interesses geboten war. Der Silberbestand hat sich um 2,7 Mill. M auf 47,6 Mill. M erhöht. Der Darlehnskassenbestand bei den Darlehnskassen hat sich um 22,9 auf 1034,5 Mill. M, der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen hingegen um 28,1 auf 250,2 Mill. M vermehrt. Die Zunahme der Darlehnskassenscheine bei der Reichsbank ist mithin um 5,2 Mill. M größer als der Zuwachs an Darlehen bei den Darlehnskassen. Die Differenz erklärt sich daraus, daß in die Reichsbank aus dem Verkehr 8,7 Mill. M an Darlehnskassenscheinen geflossen sind, und daß sie 3,5 Mill. M als Deckung für neu von der Reichsschuldenverwaltung empfangene Reichskassenscheine hinterlegt hat. Der Betrag der insgesamt bisher auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1915 ausgegebenen (gedeckten) Reichskassenscheine beziffert sich nunmehr auf 82 Mill. M. Die Reichsbank besitzt an Reichskassenscheinen nach dem Ausweise vom 15. Juli 23 Mill. M oder 4 Mill. M mehr als am 7. Juli. Da sie in der Zwischenzeit nur 3½ Mill. M empfangen hat, müssen ihr aus dem Verkehr 0,5 Mill. M Reichskassenscheine zugeflossen sein.

Die gesamte Kapitalanlage hat sich um 229,3 auf 4688,9 Mill. M, die bankenmäßige Deckung für sich selbst betrachtet um 226 auf 4654,4 Mill. M vermindert. Bringt man von der Entlastung der gesamten Kapitalanlage die in der letzten Woche eingetretene Inanspruchnahme der Darlehnskassen (22,9 Mill. M) in Abzug, so verbleibt eine Summe von 206,4 Mill. M, während zur gleichen Zeit des Vorjahres die Kapitalanlage um 195 Mill. M zurückgegangen war. Auch beim Notenumlauf ist eine weitgehende Übereinstimmung mit dem vorigen Jahre zu verzeichnen. Er hat sich nämlich diesmal um 191,4, im vorigen Jahre um 197,7 Mill. M verringert. Die zum Vergleich stehenden Zahlen nähern sich noch mehr, wenn man zu der Einschränkung des diesjährigen Notenumlaufs den Rückfluß von Darlehnskassenscheinen und Reichskassenscheinen in Höhe von (8,7 + 0,5) 9,2 Mill. M hinzurechnet. Von dem oben festgestellten Notenumlauf entfallen 2320,4 Mill. M auf kleine Noten oder 69,9 Mill. M weniger als am 7. Juli.

Die Golddeckung des gesamten Notenumlaufes beträgt 41,2 pCt. gegen 42,7 pCt. in der vorigen Woche. Auch die Metalldeckung der Noten hat sich günstig gestaltet; sie berechnet sich auf 45,1 gegen 43,5 pCt. Die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold ist von 32,6 auf 33,5 pCt. gestiegen, wobei zu bemerken ist, daß die fremden Gelder diesmal sich fast gar nicht verändert haben.